

celles (14. Aug.) diesen Rückzug um einen Tag aufzuhalten, so dass der übrige Theil der 1. und die 2. Armee Zeit gewann, die Mosel im Süden von Metz zu überschreiten, und demnächst jenen Abmarsch völlig zu verhindern. Schon die Avantgarde des Prinzen Friedrich Karl und des Generals von Steinmetz zwangen in einem zwölfstündigen, äusserst blutigen Kampfe bei Mars-la-Tour (oder Vionville, 16. Aug.) Bazaine zur Aufgabe seines Planes, ohne denselben jedoch gänzlich nach Metz zurückwerfen zu können. Dies gelang erst der gesammten, unter des Königs eigener Führung vereinigten 1. und 2. Armee durch die Schlacht bei Gravelotte (oder Rézonville) am 18. August, so dass nun die Einschliessung der Bazaine'schen Armee in Metz vollendet und ihr jede Verbindung mit Paris abgeschnitten war.

Als aber Mac Mahon mit seinem neugebildeten Heere nicht, wie man erwartete, nach Paris zog, um dieses gegen die 3. Armee und eine neugebildete 4. (die Maasarmee unter dem Kronprinzen von Sachsen) zu decken, sondern, gemäss einem Befehle des neuen Kriegsministers Graf Palikao, durch eine nordöstliche Wendung (nach der belgischen Grenze) den Versuch machte, Metz zu entsetzen und sich mit Bazaine zu vereinigen, ward er von der 4. Armee bei Beaumont auf dem linken Maasufer geschlagen (30. August) und durch die Ankunft der ihm gefolgt 3. Armee selbst in Sedan eingeschlossen. Eben so misslang der Versuch Bazaine's, sich zu ihm durchzuschlagen, indem dessen (erster) Ausfall aus Metz durch die zweitägigen Gefechte bei Noisseville (31. Aug. und 1. Sept.) vom General von Manteuffel (als Nachfolger des Generals von Steinmetz) siegreich zurückgewiesen ward. Da Mac Mahon in der kleinen Grenzfestung Sedan weder Raum noch Lebensmittel für sein starkes Heer fand, so sah er sich zum Versuche eines Durchbruches genöthigt, der aber von den beiden kronprinzlichen Armeen unter dem Oberbefehle des Königs durch einen glänzenden Sieg vor Sedan (1. Sept.) so vollständig vereitelt wurde, dass sein Stellvertreter, General Wimpffen, (2. Sept.) eine bis dahin unerhörte Capitulation abschliessen musste, derzufolge sein ganzes noch übriges Heer (86,000 M. ausser 25,000 in der Schlacht selbst gefangenen) in deutsche Kriegsgefangenschaft gerieth, und Kaiser Napoleon, der sich bei der Mac Mahon'schen Armee befand und „den gesuchten Tod nicht gefunden hatte“, stellte sich selbst als Kriegsgefangener dem Sieger zur Verfügung.